Linlithgow Palace

Rundgang durch den Linlithgow Palace

Königliche Residenz und englisches Castle (1150-1424)

Der Königspalast von James I. (1424-1437)

Der Palast unter James II. und James III. (1437-1488)

Die Bauarbeiten unter James IV. (1488-1513)

Die Rolle des königlichen Palastes in der Ära James IV.

Die Vollendung des Palastes durch James V. (1513-1542)

Der Palast zu Zeiten der Mary Stuart (1542-1585)

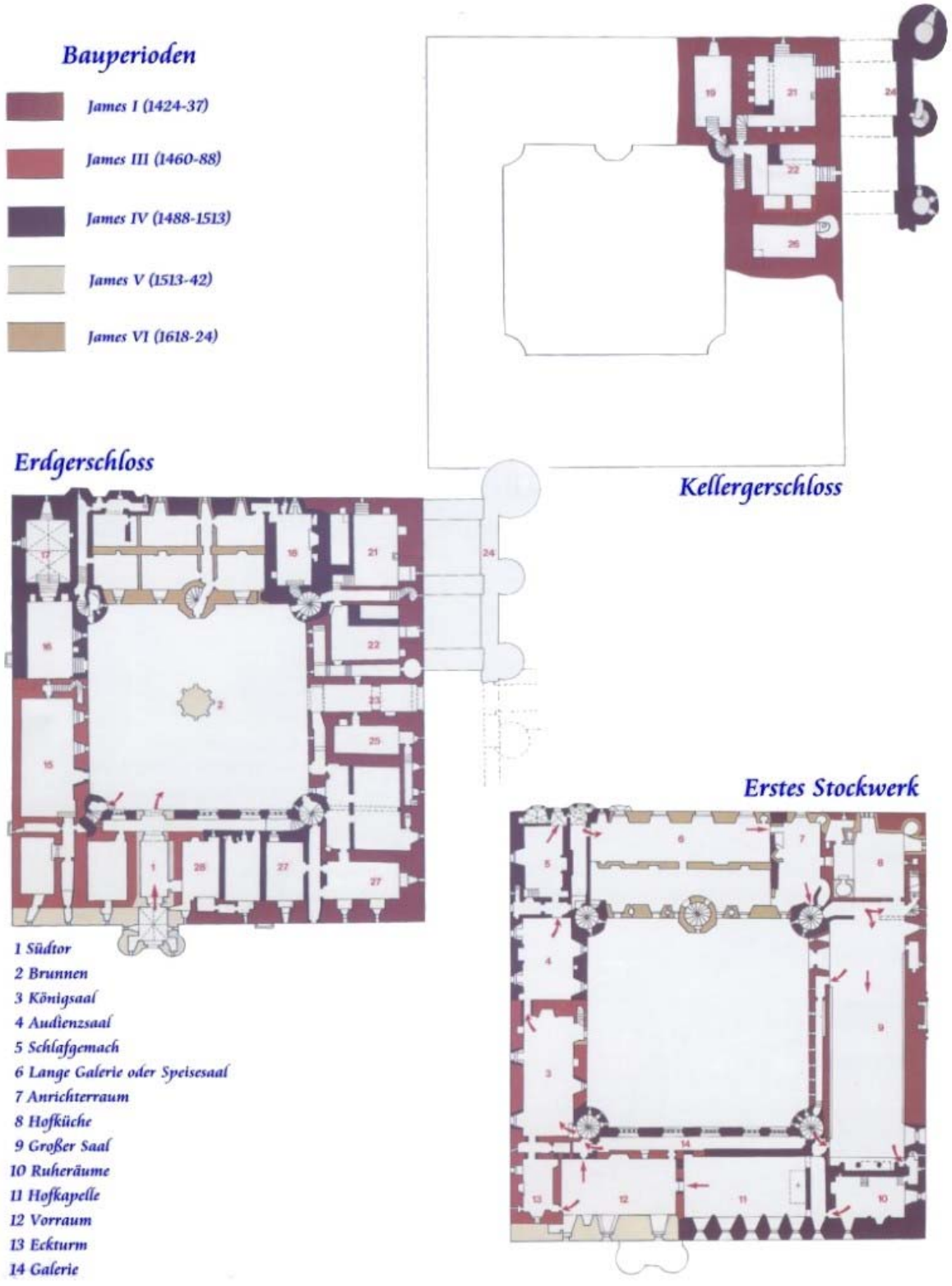
Die Selbstherrschaft von James VI. (1585-1625)

Charles I. und die späten Stuarts (1625-1688)

Der Jakobiteraufstand und der Verfall des Palastes

Linlithgow Palace

Rundgang durch den Linlithgow Palace



Linlithgow Palace

Der Rundgang durch den Linlithgow Palace beginnt am Südtor (1), das von James V. um das Jahr 1535 herum angelegt worden ist. Von hier aus gelangt man in den zentralen Innenhof, in dessen Mitte man den reich verzierten Brunnen (2) findet, der ungefähr aus dem Jahr 1538 stammt.

Vom Innenhof hat man einen guten Block auf die Fassaden der verschiedenen Gebäudeteile, die alle in verschiedenen Epochen entstanden sind. Der älteste Gebäudetrakt ist im Osten und wurde von James I. errichtet. Hier befinden sich der große Saal (9) und der ursprüngliche Zugang zum Palast (23).

Im südlichen Gebäudeteil befindet sich die von James IV. und Margarete Tudor im englischen Stil erbaute Galerie (14). Westlich davon sind die repräsentativen Staatsappartements, die unter James III. begonnen und durch James IV vollendet wurden. Im Norden befindet sich der „Neubau“, der zwischen 1618 und 1624 für James VI. errichtet wurde.

Westlich vom Südtor ist eine Wendeltreppe, die zum Königssaal (3) hinaufführt. Von hier gelangt man in den Audienzsaal (4) und das königliche Schlafgemach (5), die beide zur königlichen Suite gehören und für James III. und James IV. errichtet wurden. Eine ähnliche Suite befand sich im darüber liegenden Stockwerk für die Königin. Das Schlafgemach der Königin, in dem wahrscheinlich James V. und Maria Stuart geboren wurden, war im Turm an der Nordwestecke.

Von der königlichen Suite gelangt man nun in den Nordflügel, der leider sehr stark verfallen ist. Hier befanden sich einst James VI lange Galerie oder Speisesaal (6). Nur die wunderschönen Kamine lassen einen den früheren Reichtum der Innenausstattung erahnen. Weiter geht es durch den Anrichteraum (7) und ein paar Stufen die nordöstliche Wendeltreppe hinauf durch den Dienstbotengang zur Hofküche (8), die zunächst nur für die Versorgung des großen Saals bestimmt war, später aber auch den kleineren Speisesaal im Nordflügel bediente.

Von der Hofküche aus gelangt man über einen Flur in den großen Saal (9), der den größten und zugleich auch prächtigsten Raum von Linlithgow Palace darstellt. Ursprünglich wurde er für James I. gebaut, später aber, unteranderem von James IV., umgebaut. Das Fallgatter des Haupteingangs wurde früher von einer Galerie in der Westmauer aus bedient. Eine kleine Tür links des imposanten Kamins führt zu zwei kleinen Ruheräumen (10), von denen jeder einen eigenen Wandschrank besitzt.

Vom Ostflügel geht es nun in den Südflügel und somit in die königliche Hofkapelle (11), die unter James IV. begonnen und von James V. vollendet wurde. Besonders sehenswert in diesem Raum sind die Engelsfiguren mit ihren verschiedenen Musikinstrumenten, die die Nischen zwischen den Fenstern verzieren. Hinter der Kapelle befindet sich der Vorraum (12) an den der Eckturm angrenzt. In diesem Turm befanden sich in den verschiedenen Etagen die privaten Räume der Monarchen.

Nach dem Rundgang durch das erste Stockwerk sollten man nun die Räume im Erdgeschoss und Keller nicht verpassen. In den Räumen im Westflügel (15-17) befinden sich weitere Kellerräume. Unterhalb der Hofküche im Nordflügel befanden sich weitere Vorratskeller (18-19) sowie die untere Küche. Daran grenzte im Ostflügel das Brauhaus (22) an.

Weitere Räume im Erdgeschoss des Ostflügels sind der Wachraum (25) mit dem darunterliegenden Gefängnis (26). Im Südflügel befinden sich die Ställe (27) und das neue Wachhaus (28), das nach der Errichtung des neuen Eingangs benötigt wurde.

Linlithgow Palace

Königliche Residenz und englisches Castle (1150-1424)

Südlich vom Hafen in Blackness und ungefähr in der Mitte zwischen Edinburgh und Stirling liegt der Linlithgow Palace. Der Palast liegt am gleichnamigen Loch in unmittelbarer Nachbarschaft zur St. Michaels Kirche auf einem kleinen Hügel. Von hier hat man einen tollen Ausblick über die Stadt, was die ideale Lage als Militärstützpunkt unterstreicht.

Höchstwahrscheinlich befand sich hier bereits seit Mitte des 12. Jht. ein Landsitz der königlichen Familie, doch David I. erbaute im Jahre 1150 hier „offiziell“ den ersten Palast. Zur selben Zeit unterstellte er die bereits bestehende Kirche der Klosterverwaltung der St. Andrews Cathedral. Bereits im Jahre 1301 wurde hier Edward I empfangen, der mit seiner Armee einmarschiert war, um John Balliols Anspruch auf die schottische Krone Nachdruck zu verleihen.

Edward I. veranlasste nun die nötigen Baumaßnahmen, um das königliche Anwesen in eine sichere Festung zu verwandeln. Die Bauarbeiten wurden von Master James of St George geleitet, der sich bereits mit einer stattlichen Reihe von gewaltigen Steinburgen einen Namen gemacht hatte, mit deren Hilfe Edward einige Jahre zuvor die Eroberung von Wales betrieben hatte. Diese Arbeiten waren auch dringend erforderlich, da das damalige Castle wesentlich kleiner war und fast ausschließlich aus Holz bestand. Im Jahre 1303 waren die Arbeiten bereits abgeschlossen und so waren die Engländer in der Lage das Castle während der Belagerung von Stirling Castle im Jahre 1304 als Nachschubbasis zu benutzen.

Im Jahre 1309 war Linlithgow nach wie vor eine englische Garnison und im Oktober 1310 verbrachte Edward II. mindestens eine Woche hier. Nach der Schlacht bei Bannockburn im Jahre 1314 allerdings gehörte es endlich wieder den Schotten.

Mit dem Wiederaufbau wurde der Sheriff John Caims im Jahre 1337 beauftragt. Er erhielt die Auflage, das Castle für den Empfang des Königs vorzubereiten und ab dem Jahre 1343 hielt David II. hier Hof. Weitere Reparaturen führte man während der Regierungszeit von Davids Nachfolger, Robert III., in den Jahren 1390-1406 durch.

Der Königspalast von James I. (1424-1437)

Durch einen verheerenden Brand wurden im Jahre 1424 sowohl große Teile der Stadt, als auch die Pfarrkirch und das Castle zerstört. König James I., der gerade erst aus dem englischen Exil zurückgekehrt war, begann sofort mit dem Wiederaufbau. Die daraus resultierenden Arbeiten wurden erst über ein Jahrhundert später endgültig abgeschlossen und durch sie entstand der heute noch erhaltene Teil des Linlithgow Palace.

Die Bauarbeiten begannen 1425 und endeten nach der Ermordung des Königs im Jahre 1437 abrupt. Die gewaltigen Ausgaben für diese Arbeiten sind teilweise belegt, aber wenn man sich den Ostflügel ansieht, versteht man, dass die Kosten für die Errichtung enorm gewesen sein müssen. Hauptsächlich haben sich die Arbeiten in diesem Zeitraum auf die Errichtung des Ostflügels und die sich daran anschließende Gebäude des Nord- und Südflügels konzentriert, wodurch der erste Palst wohl die Form eines Hufeisens hatte.

Linlithgow Palace

Das herrliche Tor in der Mitte der Ostfassade bildete den Haupteingang und ware von Außen mit einer Rampe und einer Zugbrücke versehen, von der heute nur noch die zwei vertikalen Spalten für die Aufhängevorrichtung der Zugbrücke vorhanden sind. Dafür findet man noch heute über dem Eingang, auf einer rechteckigen Tafel, das königliche Wappen.

Das Herzstück des neuen Palastes war der große Saal im ersten Stock über dem Eingang. Er gilt als eines der schönsten Beispiele der schottischen Innenarchitektur im Mittelalter. Zwar stammt er in seiner heutigen Form größtenteils aus der Regierungszeit James IV., aber er wird sich mit seiner enormen Größe von 9 mal 30 Metern kaum unterschieden haben.

Der Palast unter James II. und James III. (1437-1488)

Nach der Ermordung seines Vaters in Perth bestieg der siebenjährige James II. den Thron. Doch dieser interessierte sich nicht sonderlich für Linlithgow Palace. Erst im Jahre 1446 wurden einige Reparaturen vorgenommen, die sich hauptsächlich auf das Dach und die Ställe beschränkten. Bis zu seinem Tode im Jahre 1460 scheint der König jedoch wenig Gebrauch von dem Palast gemacht zu haben.

Auch sein Sohn, James III., war noch ein Kind, als er zum König gekrönt wurde und auch er schien wieder wenig Interesse an dem Palast gehabt zu haben. Zwar ließ er die notwendigen Reparaturen durchführen und brachte unter anderem sogar wertvolle Wandteppiche aus dem Palast in Falkland hierher, doch wirklich oft hielt der junge König hier nicht Hof.

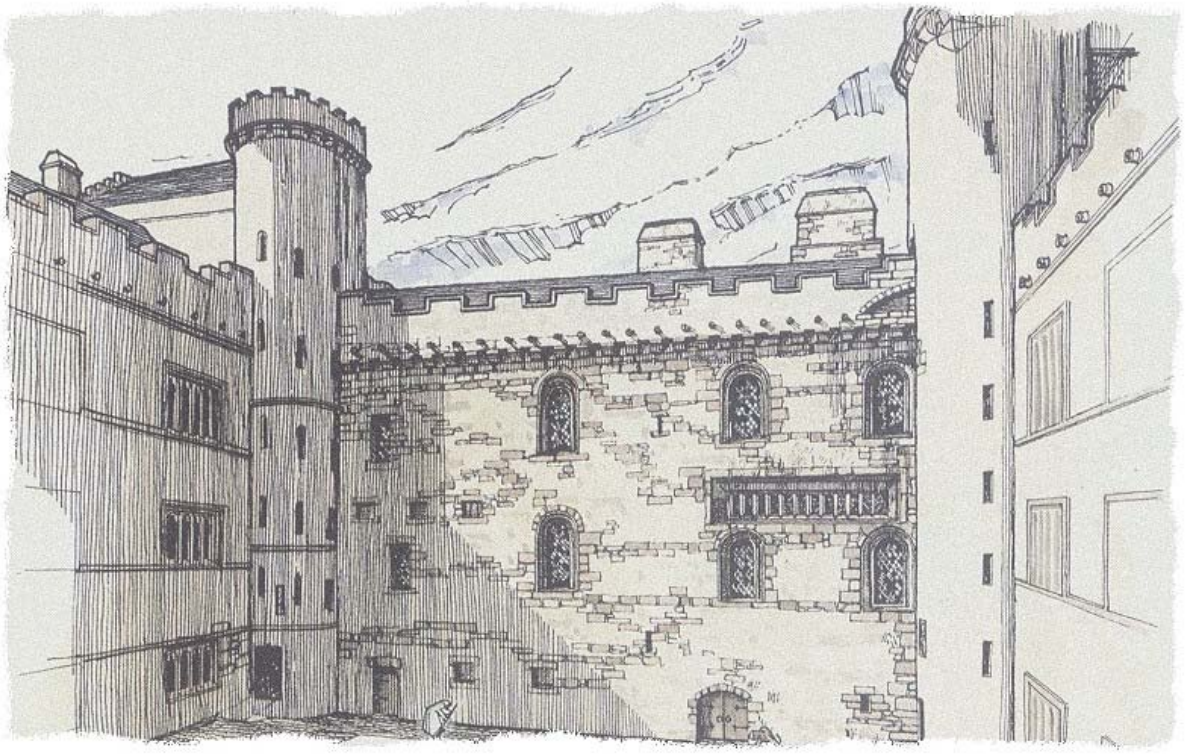
Erst im Jahr 1469 begannen wieder größerer Bauarbeiten am Linlithgow Palace. James III. hatte Margaret, die Tochter des dänischen Königs, geheiratet und Linlithgow Palace und Castle Doune wurden Teil ihrer Brautgabe. Was genau zu dieser Zeit gebaut bzw. umgebaut wurde ist nicht so ganz klar. Wahrscheinlich wurde jedoch der Südflügel nach Westen erweitert und um den Eckturm, der heute noch besteht, ergänzt. Ferner wurde durch den Bau des Südflügels bereits zu diesem Zeitpunkt geplant, im Westen einen weiteren Bau zu errichten und damit den Palast zu schließen.

Die Bauarbeiten unter James IV. (1488-1513)

Im Jahre 1486 starb Queen Margaret und zwei Jahre später fiel James III. in der Schlacht von Sauchieburn. Nachfolger wurde im Alter von 15 Jahren sein Sohn James IV., der auch bald die Regierungsgeschäfte übernahm. Im Gegensatz zu seinem Vater und Großvater war der junge König schon zu Beginn seiner Herrschaft entschlossen, den Palast von Linlithgow in eine moderne königliche Residenz zu verwandeln. Bis zu seinem Tode im Jahre 1513 war der Umbau praktisch abgeschlossen.

Das bedeutendste Element der neuerlichen Bautätigkeit war die Vollendung des Westflügels, der die einst offene Seite des Palastes von James I. schloss. Der neue Flügel enthielt die Gemächer für den König und die Königin. Aber diese Arbeiten betrafen nicht nur diesen Neubau, sondern den gesamten Palast. Der große Saal erhielt neue Obergadenfenster, das Dach wurde erneuert und möglicherweise auch vergrößert. Die Küchen, das Brauhaus, die Vorrats- und Speisekammern wurden renoviert und auch der Nordflügel, von dem jedoch heute nur noch Teile existieren, wurde in die Bauarbeiten miteinbezogen.

Linlithgow Palace



Im Südflügel baute man eine Kapelle, wo sich zuvor wahrscheinlich einige der königlichen Räume befunden hatten. Weiterhin wurde eine dreigeschossige, geschlossene Galerie auf der Nordseite des Südflügels errichtet, um den großen Saal mit dem neuen Westflügel zu verbinden.

Der englische Stil der Fassade dieser Gallerie ist möglicherweise auf die englischen Steinmetze zurückzuführen, die nach der Eheschließung von James IV. im Jahre 1469 mit Margaret Tudor, Tochter des Königs von England, am Palast gearbeitet haben. Sowohl Linlithgow Palace als auch Castle Doune und sogar Stirling Castle wurden der Königin als Brautgabe übertragen.

Doch der Frieden mit England hielt nur ein paar Jahrzehnte. Im Jahre 1513 fiel James IV, zusammen mit einem großen Teil des schottischen Adels, in der Schlacht von Flodden. Die Königin wartete also vergeblich am zugigen Ausguck, der heute als Queen Margaret Kemenate bekannt ist, auf die Rückkehr ihres Mannes. Noch im selben Jahr heiratete sie Archibald Douglas, den 6. Earl of Angus, und verließ mit ihm im Jahre 1514 Schottland und somit auch den Palast.

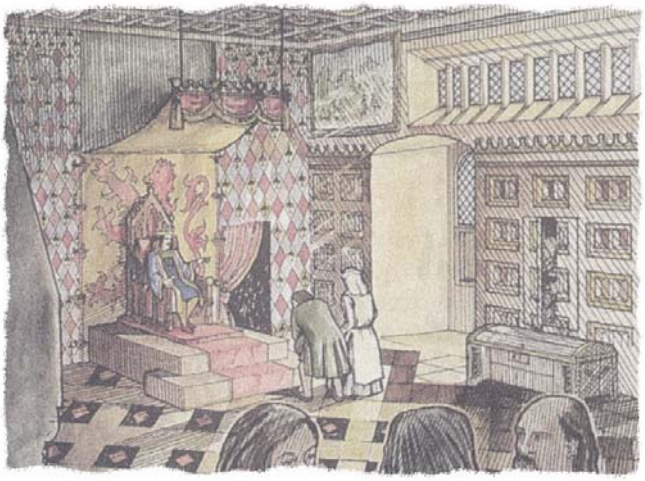
Die Rolle des königlichen Palastes in der Ära James IV.

Während der Regierungszeit von James IV diente Linlithgow Palace nicht nur als großzügige Wohnstätte für den König und sein Gefolge, sondern war auch Ausdruck seiner politischen Macht.

Somit diente der neu errichtete Westflügel auch dazu, die „Nähe zum Volke“ zu wahren, wie die Königsaal, der Audienzsaal und das offizielle Schlafgemach des Königs eindrucksvoll dokumentieren. Daneben befand sich noch ein kleines Privatkabinett, während sich die Räume der Königin im zweiten Stock befanden.

Linlithgow Palace

Im Privatkabinett empfing der König nur die engsten Freunde, während das Schlafgemach einen weit öffentlicheren Charakter hatte, als man heute annehmen würde. Es wurde auch als privates Wohnzimmer genutzt und der König diskutierte hier mit seinen Ministern und Ratgebern wichtige Staatsangelegenheiten. Im Fußboden befand sich ein Tresorraum, in dem zu Zeiten der Anwesenheit des Königs im Palast der Schatz aufbewahrt wurde. Im Audienzsaal nebenan empfing der König die wichtigeren seiner Untertanen oder Botschafter in seiner formellen Rolle als Staatsoberhaupt, während im Königsaal, in dem die königliche Wache stationiert war, die offiziellen Veranstaltungen statt fanden.



Ein weiterer, wichtiger Raum zu Zeiten von James IV war die neue Hofkapelle. Im Mittelalter war man der Ansicht, dass der König als Herrscher von Gott eingesetzt ist, was in der Krönungszeremonie durch die Salbung mit Öl nach dem Vorbild alttestamentarischer Priester symbolisiert wurde. Wenn der König und die Königin dem Gottesdienst beiwohnten, saßen sie auf der Galerie, hoch oben über den Köpfen der restlichen Gemeinde. Diese Galerie erreichte man von den königlichen Gemächern über die lange Galerie.

Eine weitere Rolle des Königs war die Feldherrschaft. Als oberster Feldherr der Nation musste sein königlicher Palast auch den kriegerischen Aspekt der Königswürde reflektieren. Ein Turnierplatz und Anlagen zum Bogenschießen waren deshalb im Park angelegt. Während jedoch die anderen königlichen Paläste in Edinburgh und Stirling Teil einer größeren Befestigungsanlage waren, war Linlithgow zu diesem Zeitpunkt so gut wie nicht befestigt.

Um diese Unzulänglichkeit zu korrigieren baute James IV einen aus Türmen bestehenden Vorbau, der der Front des Stirling Castle aus der gleichen Zeit ähnelt. Während James neue Verteidigungsanlagen in Stirling eine wichtige militärische Funktion erfüllten, waren sie hier nicht mehr als eine künstliche Täuschung, denn die anderen Seiten des Palastes verblieben praktisch ungeschützt.

Linlithgow Palace

Die Vollendung des Palastes durch James V. (1513-1542)

Wie bereits erwähnt fiel James IV bei der Schlacht von Flodden und so kam sein, im April 1512 geborener, Sohn James V im zarten Alter von nur 17 Monaten auf den Thron. Doch endgültig an die Macht kam James V erst im Jahre 1528, nachdem er sich von den verschiedenen Regenten während seiner Minderjährigkeit befreit hatte.

Wahrscheinlich wurde Linlithgow Palace zu dieser Zeit vom König nicht als Wohnsitz genutzt, denn erst im Jahre 1534 nahm der Baumeister Thomas French die Arbeiten an dem Gebäude wieder auf. French stammte aus einer französischen Steinmetzfamilie, die sich bereits mit ihren Arbeiten an der St. Michaels Kirche in Linlithgow und der Kathedrale von Aberdeen einen Namen gemachte hatte.

So begann der vom neuen Schlossvogt, Sir James Hamilton of Fynnart, beauftragte Baumeister French damit, den Haupteingang vom Ostflügel in den Südflügel zu verlegen. Außerdem wurde südlich des neuen Eingangs ein äußeres Tor gebaut, das den Zugang von der Stadt in den äußeren Hof kontrollierte. Weiterhin wurde die südliche Mauer begradigt und den Südwestturm vergrößerte man, um den Südostturm ein Gegengewicht zu setzen. In der Kapelle zog eine neue Holzdecke ein und die Fenster verglaste man mit gemalten Motiven neu.

Im Jahre 1537 heiratete James V Mary of Guise-Lorraine, der nachgesagt wird, dass sie Linlithgow Palace mit den edelsten Schlössern Frankreichs gleichgestellt haben soll. Dennoch war Linlithgow, wie auch die Paläste in Stirling und Falkland, ein Monument des extravaganten Geschmacks des Königs. Die Bauarbeiten gingen ständig weiter und im Jahre 1538 wurde im Zentrum des Innenhofes der herrliche Brunnen errichtet. Ein weiteres Highlight war der 1540 errichtete Tennisplatz, ähnlich dem, der im Falkland Palace noch existiert.

Doch diese zügellose Verschwendung sollte ernste Folgen haben. Um einen finanziellen Engpass zu überwinden ließ James V sogar nach einem Schauprozess Sir James Hamilton hinrichten, um so an sein Privatvermögen zu gelangen. Nachdem er sich so die Abneigung vieler Mitglieder des schottischen Adels zugezogen hatte, ging der „leuchtende Stern“ des Königs allmählich unter. Im Jahre 1542 wurde er von den Engländern in der Schlacht von Solway Moss geschlagen und zog sich als gebrochener Mann nach Falkland Palace zurück, wo er wenige Tage später starb. Nur sechs Tage vor seinem Ableben hatte ihm Margaret im Linlithgow Palace eine Tochter, Mary, geboren.

Linlithgow Palace

Der Palast zu Zeiten der Mary Stuart (1542-1585)

Am bekanntesten ist Linlithgow wohl als Geburtsort von Mary Stuart, wenngleich hier auch andere schottische Monarchen das Licht der Welt erblickten – unter ihnen auch Marys Vater James V. Im Gegensatz zu ihrem Vater war Marys Verhältnis zum Linlithgow Palace jedoch nicht so eng. Vielleicht hätte sich das geändert, wenn sie nicht bereits sieben Monate nach der Geburt von ihrer Mutter im Stirling Castle in Sicherheit gebracht worden wäre.

Das Schicksal von Mary ist mit der schottischen Geschichte so eng verbunden, wie bei keinem anderen schottischen Monarchen. 1543, sechs Monate nach ihrer Geburt, wurde vertraglich vereinbart, dass sie im Alter von 5 Jahren den zukünftigen englischen König heiraten solle und somit ihre Nachkommen über das gesamte Königreich herrschen sollten. Doch kurz nach der Krönung von Mary, die noch im selben Jahr erfolgte, lösten die Schotten diesen Vertrag wieder auf. Die alte Freundschaft zwischen Frankreich und Schottland lebte wieder auf und Mary floh als fünfjährige nach Frankreich, um dort später den französischen Thronfolger Franz II. zu heiraten.

In all diesen Jahren wurde der Palast fast nicht genutzt und man führte nur kleiner Reparaturen durch. Die meisten Arbeiten wurden von James Hamilton, dem 2 Earl of Arran, in Auftrag geben, der als Regent während Marys Minderjährigkeit die Regierungsgewalt inne hatte. Im Jahre 1551 wurde der Palast zur Benutzung durch Mary of Guise, der Mutter von Mary, bestimmt. Allerdings befanden sich zu diesem Zeitpunkt bereits die Unterkünfte des Regenten Lord Govemor im Nordflügel des Palastes.

Nach dem Tod von Franz II kam Mary im Jahre 1561 wieder nach Schottland, doch die Spannungen zwischen Schottland und England rissen nicht ab. Während ihrer Herrschaft residierte sie gelegentlich im Linlithgow Palace, weshalb der Palast und der ihn umgebende Park in einem einigermaßen guten Zustand gehalten wurden. Als jedoch nach der Thronbesteigung des unmündigen James VI im Jahre 1567 Schottland wieder von einer Folge von Regenten regiert wurde, wurden die Gebäude und Parks des Schlosses sehr vernachlässigt.

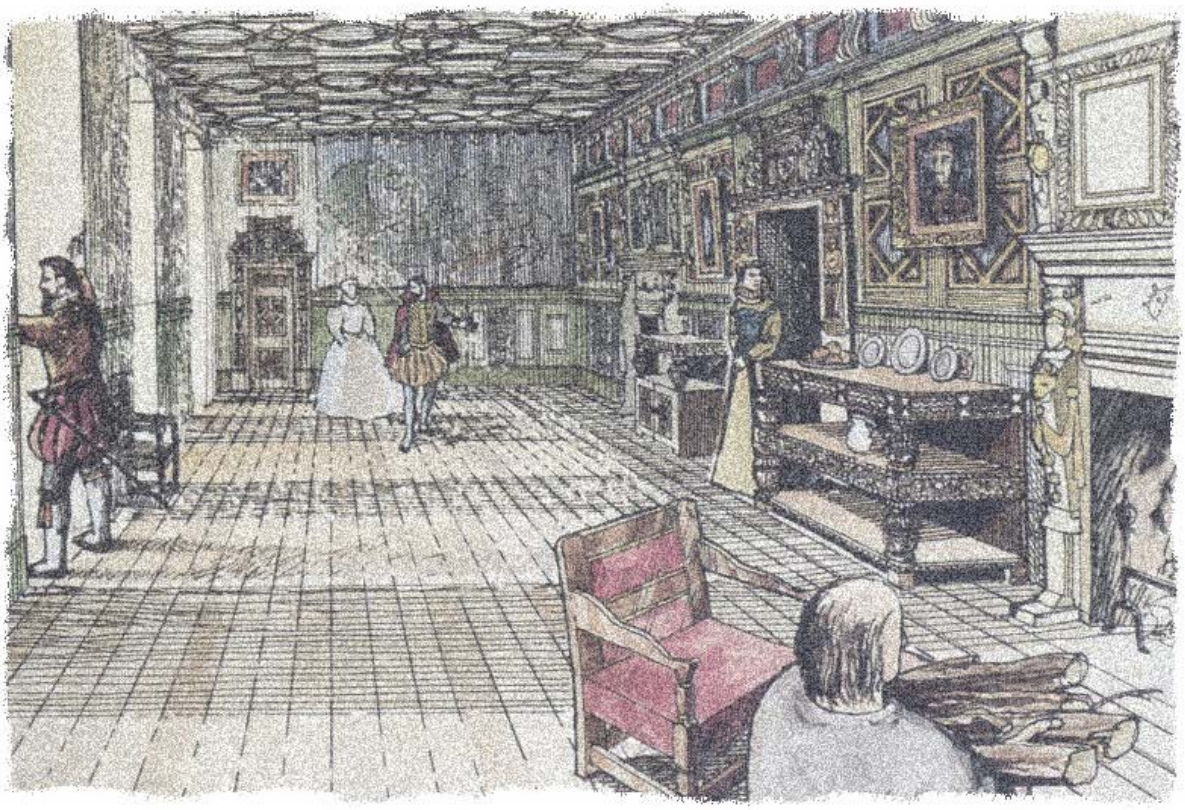
Die Selbstherrschaft von James VI. (1585-1625)

Als im Jahre 1585 James V alt genug war, um die Regierungsgeschäft zu übernehmen, befand sich Linlithgow Palace in einem desolaten Zustand. Nach der Tagung des Parlamentes hier im selben Jahre, wurde ein Gutachten eingeholt, das besagte, dass ein Viertel des Palastes baufällig und der Rest renovierungsbedürftig wäre.

Doch auch in den nächsten Jahren wurden keine erneuten Bauarbeiten am Palast durchgeführt und im Jahre 1607 brach sein nördlicher Teil zusammen. Trotzdem dauerte es weitere 11 Jahre, bis die Arbeiten zum Erhalt und Wiederauf des Palastes wieder aufgenommen wurden.

Der Nordflügel wurde schließlich von dem Baumeister William Wallace wieder aufgebaut und ist auch heute noch – obwohl inzwischen wieder verfallen – eine der schönsten Renaissancefassaden in Schottland. Sie wurde im Jahre 1618 begonnen und im Jahre 1624 fertiggestellt. Über den Lagerräumen im Keller entstanden vier Stockwerke mit 14 Suiten von je zwei Räumen. Sie waren über die zentral gelegenen Korridore zu erreichen, die wiederum mit dem Treppenturm in der Mitte der Fassade verbunden waren. Die erste Etage enthielt auf der Seeseite einen langen neuen Raum, der als Speisesaal oder Galerie genutzt wurde, der praktischerweise zwischen den königlichen Räumen im Westflügel und den Küchen im Ostflügel gelegen war.

Linlithgow Palace



Ebenso wurden in den nächsten Jahren der große Saal, die Kapelle, der Brunnen und die königlichen Apartments renoviert. Im Jahre 1589 übertrug man die Paläste in Linlithgow und Falkland der Gemahlin James VI, Anne von Dänemark.

Nach dem Tod der englischen Königin Elizabeth I. im Jahre 1603 zog der Hof nach London. Die neuen Teile des Palastes, die nach der Vereinigung der schottischen und der englischen Krone entstanden, waren offensichtlich darauf angelegt, dem vergrößerten Hofstaat, der den König begleitete, wenn er besuchsweise in seine Heimat zurückkehrte, eine angemessene Unterkunft zu bieten. Jedoch besuchte James V Linlithgow auf seiner Reise nach Schottland im Jahre 1617 nicht, so dass der Palast erst während der späteren Herrschaft seines Sohnes, Charles I, wieder von einem regierenden Monarchen betreten wurde.

Charles I. und die späten Stuarts (1625-1688)

Charles I. besuchte Linlithgow Palace nur ein einziges Mal und das war im Jahre 1633. Vor seiner Ankunft ließ sein Verwalter Alexander Livingston, 2. Earl of Linlithgow, den Palast wieder auf Hochglanz polieren. Neben den allgemeinen Reparaturarbeiten im gesamten Palast wurden auch die Wandmalereien in den Räumen des Königs, sowie die Bemalung und Vergoldung der Reliefs am neuen Nordflügel und dem äußeren Tor, vorgenommen. Bis kurz vor der Ankunft des Königs herrschte ein reges Treiben, denn die Schornsteinköpfe der königlichen Räume wurden erneuert, die Holzfußböden ausgewechselt, die Küchen gesäubert und instandgesetzt, sowie Fenster und Türen repariert und ein provisorischer Stall errichtet.

Doch der enorme Aufwand hatte sich nicht wirklich gelohnt, den Charles und sein Gefolge reisten noch vor dem Jahresende 1633 wieder ab. Nach der Hinrichtung des Königs im Jahre 1649 proklamierten die Schotten seinen Sohn, Charles II, zum König. Daraufhin kam es zu einer Invasion Schottlands durch Cromwell, der die Armee der Schotten bei Dunbar im Jahre 1650 besiegte. Er verbrachte den Winter in Linlithgow und bezog den neuen Bau, während seine Truppen im Park lagerten, geschützt von einem neu errichteten Befestigungswall.

Nach dem Tod Oliver Cromwells im Jahre 1660 gelangte Charles II wieder auf den Thron und erteilte dem Earl of Linlithgow die Vollmacht , die englischen Befestigungen einebnen zu lassen. Zu diesem Zeitpunkt war der einst so großartige Palast mal wieder in einem ruinösen Zustand. Benutz wurde der Palast erst wieder in den Jahren 1679-1682 durch den Bruder von Charles II. James, Duke of Albany und York, nutzt ihn während seiner Funktion als Königlicher Abgesandter im schottischen Parlament.

Der Jakobiteraufstand und der Verfall des Palastes

Nach dem Tod von Charles II im Jahre 1685 trat sein Bruder James VII die Nachfolge an und stieß wegen seines katholischen Glaubens beim englischen Adel auf starke Ablehnung. Dies führte im Jahre 1688 zur „Glorious Revolution“ und seinem Sturz. Trotzdem blieb die Verbindung des Plastes zum Hause Stuart bestehen und im Jahre 1745 war Bonnie Prince Charlie der letzte der Stuarts, der im Palast weilte. Doch bereits im Januar 1746 bezogen die gegnerischen Truppen des Duke of Cumberland im Palast Quartier. Als sie nach ein paar Wochen den Palast wieder verließen, ließen sie ihre Feuer brennen, die bald darauf das gesamte Gebäude erfasst hatten. Seit 1746 ist der Palast ohne Dach und unbewohnt.

Heute steht der Palast unter der Obhut der Kommission für „Historic Buildings and Monuments“ (Scottish Development Department), die sich im Namen des „Secretary of State for Scotland“ um den Palast kümmert.